

Meine Meinung

General-Anzeiger April 2006

Was lange währt...

...wird nun hoffentlich gut. Am kommenden Samstag wird unsere Mehrzweckhalle endlich wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung, auf sportlicher und kultureller Ebene Freude zu verbreiten, übergeben. Wir erinnern uns: Zwei Kastenträger hielten am 28. November 2003 dem Gewicht des Flachdachs nicht mehr Stand und stürzten in die Tiefe. Die viel bejubelte, einst mit dem Holzpreis ausgezeichnete Halle war über Nacht zum Schandfleck unseres Dorfes geworden und sorgte landesweit für Negativschlagzeilen. Wir Lupfiger hatten im wahrsten Sinne des Wortes «aufs Dach bekommen» – und das nicht zu knapp. Alle hatten ihre eigene Version über die Ursache, und manch eine/r wurde zum selbsternannten Bauexperten. Die Emotionswellen schlugen hoch, und der Gemeinderat geriet ins Kreuzfeuer der Kritik, als ob er beim Hallenbau persönlich mit dem Schweissbrenner gepuscht hätte. «Sachlichkeit» und «Gerechtigkeit» schienen Fremdwörter geworden zu sein.

All das liegt endlich hinter uns. Im Nachhinein ist es vielleicht gut, dass Abklärungen und Wiederaufbau lange gedauert haben. So hatten wir Zeit, unsere Emotionen herunter zu fahren, neues Vertrauen zu fassen und die Vergangenheit (hoffentlich) endlich ruhen zu lassen. Etwas brennt mich aber noch unter den Nägeln: Staunend habe ich zur Kenntnis genommen, dass Behörden und Bauverantwortliche unsere Halle nach wie vor als Vorzeigeobjekt betrachten – aber Hand aufs Herz – ein Flickobjekt wird niemals zum Vorzeigeobjekt, auch wenn man das gerne hätte. Ich denke, dass die Lupfiger Dorfbevölkerung in dieser Hinsicht wesentlich bescheidener ist, denn schlussendlich sind wir einfach dankbar, in Zukunft ein sicheres Dach über dem Kopf zu haben.

29. April 2006 / Susanna Eichenberger